

Informationsblatt der Rigips AG, Mägenwil

November 2005

PROFIL

RIGIPS • ALBA • ZUBEHÖR • TECHNIK • VERSCHIEDENES

**Schweizer Hausbau- und
Minergie-Messe**

**1.–4.12.2005, BEA bern expo, Bern
www.hausbaumesse.ch**

Rigips am Stand Nr. 210-038



EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser

Warum spricht ein Hersteller von Gipsbausystemen über den Holzbau? Ganz einfach: beide Bauweisen passen hervorragend zusammen. Sie sind zeitgemäss, umweltfreundlich und effizient. Der Vormarsch der Holzbautechnik ist seit Jahren unaufhaltsam. Immer wieder werden die Grenzen des Möglichen gesprengt, immer mehr Gebäudetypen mit diesem vielseitigen Baustoff ausgeführt. Bereits stehen in der ganzen Schweiz grosse Industriehallen und bis zu 4-stöckige Wohnhäuser aus Holz.

Mit unseren verschiedenen Gipsplatten, im Besonderen aber dem Rigidur-Programm verfügen wir über ein System, das speziell auf die Bedürfnisse des Holzrahmenbaus zugeschnitten ist und mit dem wir weiteres Neuland beschreiten werden. Durch die Mitgestaltung der neuen Brandschutz-Dok 83 hat Rigips zum Beispiel geholfen, den Weg für 6-stöckige Holzbauten freizumachen. Ein

solches Projekt befindet sich – mit unserer Unterstützung – gerade in der Realisierung.

Die Kombination von Holzrahmenbau und Gipsystemen bringt viele Vorteile: Holz, ein Rohstoff, über den die Schweiz in rauen Mengen verfügt und der in genügendem Ausmass nachwächst; energieeffiziente Konstruktionen mit hervorragenden Dämmungswerten; gesundes, angenehmes Raumklima und Wohlbefinden; verkürzte Bauzeiten; Stabilität und Brandschutzwerte wie Stahl oder Beton.

Jetzt sehen Sie, warum wir als «Gipser» vom Holzbau sprechen.

Mit besten Grüssen

René Lang,
Produktmanager Brandschutz/Holzbau

R I G I D U R

Der Gips im Holzbau

Der Element- oder Modulbau ist zukunftsweisend. Er orientiert sich an den heutigen Bedürfnissen nach kurzen Planungszeiten, blitzschneller Montage und ökologischem Bewusstsein. Dass dabei neben dem Holz auch der Gips eine tragende Rolle spielen kann, zeigt die erfolgreiche Kombination beider Materialien. Rigidur, die Gipsfaserplatte von Rigips, dient unter anderem als mittragendes und aussteifendes Element.

Man könnte meinen, Rigidur sei eine Holzplatte. Denn sie bringt genau die Eigenschaften mit, die der innovative Holzbauer sucht:

- Besonders hohe mechanische Festigkeit dank homogenem Aufbau
- Ausgezeichnete mittragende und aussteifende Eigenschaften
- Extreme Kantenfestigkeit gegen das Ausbrechen von Ecken und Kanten
- Nahezu staubfreie Verarbeitung mit Säge, Bohrer und Schleifer

Weil Rigidur aber eine Gipsfaserplatte ist, bietet sie gleichzeitig die Stärken von Gips:

- Äusserst glatte Oberfläche für jede Art von Finish
- Brandschutzwerte von F 30 bis F 90 (nicht brennbar nach DIN 4102)
- Resistent gegen Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen

- Baubiologisch empfohlener Baustoff (Institut Rosenheim)

Gips, einer der natürlichsten und gesundheitlich unproblematischsten Baustoffe überhaupt, enthält auch keine Schadstoffe und sorgt für ein hervorragendes Raumklima.

Fortsetzung auf Seite 2

Holz und Gips im besten Licht: Licht-Pavillon der Forster AG in Büron.



Fortsetzung von Seite 1

Fortschritt bis in die Fuge

Auch die Details stimmen bei Rigidur. Stoss-, Klebe- und Spachtelfugen gehören ebenso zum Programm wie die neue AK-Fugenkante. Diese abgeflachte Längskante ist schnell zu verarbeiten und ergibt makellose Plattenübergänge mit hoher Rissfestigkeit. Die entsprechende statische Zulassung liegt vor.

Rigidur NatureLine

Auch bei unseren Klebern liessen wir nicht locker, bis sie ökologisch völlig unbedenklich waren, ohne ihre Klebekraft zu mindern. Die beiden NatureLine Fugen- und Estrichkleber verbinden Rigidur Wand- und Bodenplatten, was das Zeug hält; sie sind frei von Gefahrenstoffen und Lösungsmitteln und lassen sich im ungetrockneten Zustand mit warmem Wasser abwaschen.

Stehen Sie mal auf Rigidur Boden

Auf dem Gebiet der Estrich-Elemente gehört Rigidur zu den führenden Produkten in Europa. Kein Wunder: es bietet die bekannten Rigidur Eigenschaften, die nicht zuletzt die praktisch staubfreie Verarbeitung ermöglichen. Die Doppelemente sind werkseitig versetzt, um das Verlegen zu vereinfachen. Zusätzlich zur Standardausführung ohne Dämmung sind Platten mit Polystyrol für die Wärmedämmung und mit Mineralfaser für den Trittschall- und Brandschutz erhältlich.

Nicht nur Rigidur

Rigips verfügt über zahlreiche weitere Gips-trockenbau-Systeme, die den boomenden Holzrahmenbau unterstützen und ergänzen. Das beginnt bei der Gipskartonplatte als «Urgestein» der Branche und endet bei vorgefertigten, massgeschneiderten Unterkonstruktionen für Kuppeln und Gewölbe. Eine runde Sache, dieser Trockenbau!



Im Showroom des Lichtpavillons der Forster AG.



Auch öffentliche Gebäude werden immer häufiger in Holzbauweise erstellt.



Rigidur unterstützt durch seine Verarbeitungseigenschaften die Rahmenbauweise mit Vorfabrikation.

Alba im Wohnungsbau

Die Rigips AG ist dabei, eine sanfte Revolution im Wohnungsbau einzuleiten. Mit ihren in der Westschweiz nicht mehr wegzudenkenden Alba Vollgipsplatten und weiteren Trockenbausystemen will sie das «Bauen für die Ewigkeit» durch flexible Innenraumplanung ergänzen.

Die sich laufend verändernden Lebensgewohnheiten machen auch vor dem Wohnungsbau nicht Halt. Wenn sich gesellschaftliche, berufliche und familiäre Verhält-

nisse wandeln, ändern sich auch die Anforderungen an den Wohnraum. Die Bautechnik muss sich also den neuen Lebensgewohnheiten anpassen, nicht umgekehrt. So wie der Alltag komplexer und der Mensch beweglicher wird, so werden Bauten multifunktionaler und anpassungsfähiger. Das bedingt eine Bauweise mit möglichst grossen Spannweiten und wenig tragenden Elementen (z.B. Skelettbau). Die Wohnungs- und Raumeinteilung erfolgt dann mit Alba-Vollgipsplatten.

Das Wohn- und Geschäftshaus in Zürich-Altstetten.



Aktuelles Beispiel

Genau dieses Prinzip hat der Architekt eines Wohn- und Geschäftshauses in Zürich-Altstetten angewendet. Der L-förmige Bau besteht aus zwei 60 m langen Flügeln und umfasst 2 Laden- und 4 Büro-/Wohngeschosse mit 30 Wohnungen und insgesamt 35 000 m³ Volumen. Der typische Skelettbau war ursprünglich als reines Geschäftsgebäude projektiert worden. Konjunkturelle Veränderungen und ein Überangebot an Büroräumen veranlassten die Bauherrschaft, stattdessen Wohnungen zu integrieren.

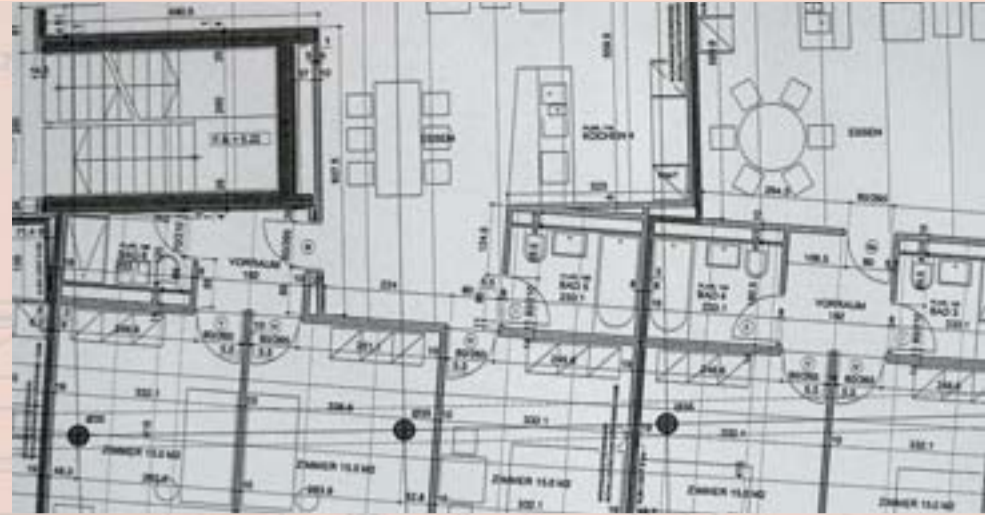
her mit 3000 m² Alba Vollgipsplatten der Stärken 80, 100 und 140 mm ausgeführt. Diese Platten werden dank ihrem Nut- und Kammprofil wie Bausteine aufeinander gestellt und ermöglichen ein rasches Vorwärtsschreiten. Kurzfristige Änderungen können jederzeit vorgenommen werden. Was oft unterschätzt wird: die bauphysikalischen Eigenschaften, namentlich der für den Wohnungsbau wichtige Schallschutz, stehen konventionellen Konstruktionen in nichts nach.

Mit dem Blick nach vorne

Sollten sich die Nutzungsbedürfnisse für dieses Objekt eines Tages wieder ändern – an der Wahl von Alba als Trennwand-System ändert sich nichts.

Passendes Bausystem

Diese bedeutende planerische Neuausrichtung erforderte entsprechend flexible Bausysteme. Sämtliche nichttragenden Wohnungs- und Raumtrennwände wurden da-



Ein typischer Fall für Alba: Grosse Spannweiten, wenig tragende Elemente.

Objekt:
 Wohn- und Geschäftshaus, Badener-/Dennerstrasse, Zürich-Altstetten
 Architekt: Paul Marti, Confignon GE
 Unternehmer: Kurt Meier, Schwerzenbach
 Bauleiter: Atelier Lehmann, Oetwil a.L.



Alba Vollgipsplatten sind schnell und einfach zu montieren.

Wer macht den besten Trockenbau?

Bereits zum 4. Mal sucht die Rigips AG im Rahmen ihrer Rigips Trophy 05 die besten Trockenbauobjekte in der Schweiz. Insgesamt 18 Arbeiten aus allen Landesteilen lagen zum Zeitpunkt des Eingabeschlusses vor. Eine Jury aus ausgewiesenen und namhaften Baufachleuten – Architekten, Unter-

nehmer sowie Vertreter von Verbänden und Industrie – werden die Dossiers am 20. Januar 2006 sorgfältig beurteilen und am gleichen Tag das Siegerobjekt küren. Die grosse Trophy-Gala an diesem Abend verspricht wieder zu einem gut besuchten Fest des Gipstrockenbaus zu werden.



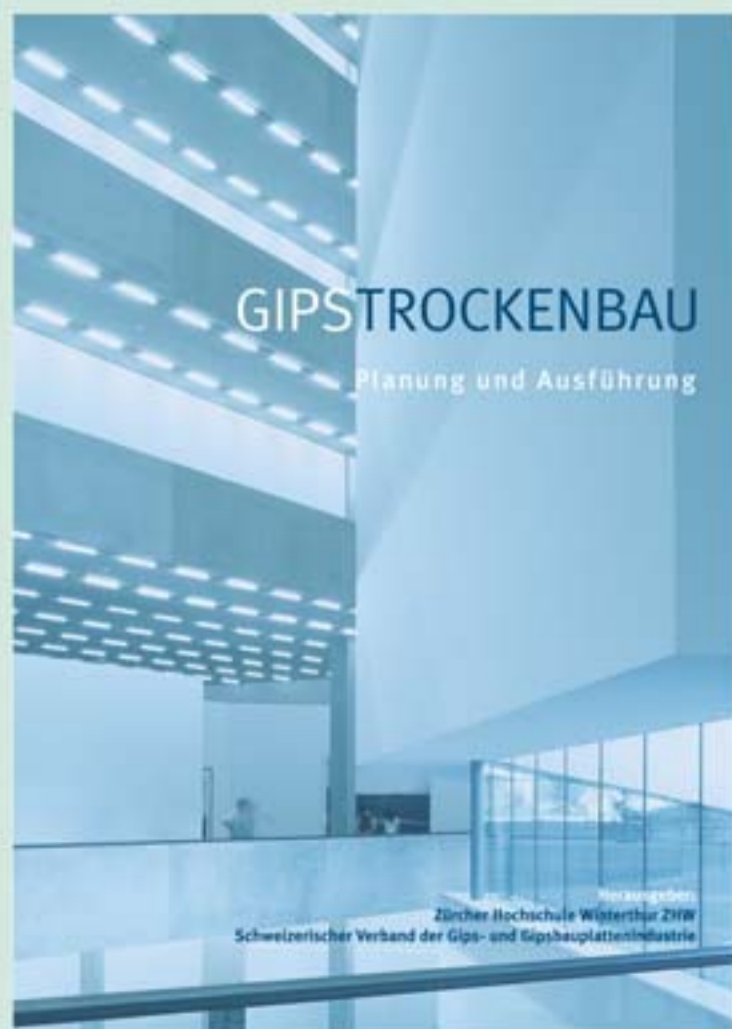
Die drei Siegerobjekte der Rigips Trophy 2003: Aargauer Kunsthhaus, Aarau; Einkaufszentrum La Praille, Carouge; Grand Hotel Bellevue, Gstaad.



Giips gebucht

Mit dem vorliegenden Fachbuch steht nun erstmals ein Grundlagenwerk zum Gipstrockenbau zur Verfügung, welches dessen Anwendung – auf die spezifischen schweizerischen Verhältnisse zugeschnitten – umfassend und anschaulich darstellt. Herausgegeben von der Zürcher Hochschule Winterthur und dem Schweizerischen Verband der Gips- und Gipsbauplattenindustrie SVGG, gehört dieses Werk in das Bücherregal von allen, die bei der Planung, Gestaltung und Ausführung mit Gips mitreden wollen. Es kann beim oben genannten Verband bezogen werden:

SVGG, Postfach, 5506 Mägenwil
info@gipstrockenbau.ch
www.gipstrockenbau.ch



Impressum

Herausgeberin:
 Rigips AG, 5506 Mägenwil,
 Telefon 062 887 44 44
 Fax 062 887 44 45
www.rigips.ch
info@rigips.ch

Konzeption und Redaktion:
 ask andreas stettler kommunikation,
 olten, telefon 062 297 10 36
ask@ask-olten.ch

Fotos: Archiv Rigips AG, Mägenwil

Layout und Druck:
 Keller Druck AG, Aarau
 Telefon 062 822 24 81
www.kellerdruck.ch

Auflage: 11 100 Exemplare